

## Checkliste Leserbriefe

Leserbriefe haben neben Todesanzeigen und den vermischten Meldungen (über Boulevard, Klatsch und Unfällen) in den Zeitungen traditionellerweise einen hohen Beachtungsgrad. Die Redaktionen räumen der Leserschaft daher regelmässig Platz dafür ein, besonders auch vor Abstimmungen.

Leserbriefe sind ein gutes Mittel. Das Durchsetzen einer Gegendarstellung steht den Betroffenen gesetzlich zwar zu. Doch dauert die Durchsetzung meistens länger und führt in der Regel nur zur Wiederholung der negativen oder kritischen Botschaft.

Als «Deal» kann daher von der Redaktion rasch ein Leserbrief «verlangt» werden, der rasch publiziert wird. Der Leserbrief findet Eingang in die Schweizerische Mediendatenbank (SMD). Damit wird Journalisten eine Meldung hinterlassen, die später das Thema oder die Organisation recherchieren, dass die Betroffenen mit dem Inhalt nicht einverstanden sind.

Ein paar wichtige Punkte zum Beachten:

- **Voraussetzungen** für einen Leserbrief sind: Tatsachendarstellung, Veröffentlichung in periodisch erscheinenden Medien und unmittelbare Betroffenheit der Persönlichkeit.
- Das Einreichen von Kommentaren auf den Zeitungs-Websites erlaubt die annähernde Gleichrangigkeit von professionellem Publizisten und Bürgern: Manchmal sogar ohne Anmeldung, meist aber nach einer Registrierung unter einem Benutzernamen, der die Identität des Schreibers nicht preisgibt, kann der Leser sofort seine Meinung schreiben, die anschliessend direkt unter den jeweiligen Zeitungstext gesetzt werden.
- Das geht schneller und erfordert einen erheblich geringeren Aufwand als ein klassischer Leserbrief, der mit vollem Namen gezeichnet, vor der Veröffentlichung sorgfältig geprüft wird und mit Zeitverzug auf separaten Leserbriefseiten erscheint, ohne dass dort der Bezug zum Ausgangsartikel noch direkt erkennbar wäre.
- Redaktion und Leser legen Wert auf einen freundlichen und verständlichen Umgangston. Verzichten Sie darauf, andere persönlich anzugreifen oder gar zu beleidigen.
- Bei verschiedenen Zeitungen prüft ein Programm die Leserbeiträge und legt die als potenziell anstössig markierten Texte redaktionellen Prüfern vor.